Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 46

Artikel: Zum deutsch-französischen Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94439

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei ber vorgeschriebenen Elevation für 800 Meter fielen alle Schuffe ziemlich weit vor ber Scheibe; erft mit einer Eleration von circa 850 Meter konnten gute Resultate erzielt werben ; Seitenabweichung fehr unbedeutend.

3d hatte Borftebenbes gefdrieben, ehe ich bie eben angeführten Versuche unternommen. Die Resultate bestätigen bas Befagte in jeder Sinficht (leiber er= laubte ber Schiegplat nicht weitere Berfuche als 800 Meter); ich febe barin ben besten Beweis, bag unfer Raliber gu flein, um Diftangen über 1000 Schritt mit Erfolg zu beschießen; daß die Rugel zu leicht, die Ladung zu gering, um nur einigermaßen bei geringem Wind enormen Derivationen vorzubeu= gen; daß es rein laderlich ift, fur und eine Bra= duation bis 1600 Schritt einzuführen; daß die Bra= buation unferes neuen Bifiers unrichtig; bag man fich bei und einmal flar machen muß, bag, nachbem gewiffe Perfonlichkeiten feiner Zeit das fleine Raliber erzwungen, une burch baffelbe nun auch eine fehr bestimmte Grenze als Schuftlinie fur unsere Waffen gestedt ift, infofern wir noch eine gewiffe Treffficher= beit bewahren wollen.

3ch werde später noch, auf Schiegversuche bafirt, beweisen, bag unfere Truppe im Bangen genommen fehr mittelmäßig schießt, besonders von 600 Schritt ab; baß ce fomit viel vernunftiger mare, fich in ben boberen Rreifen mit einer Berbefferung unferes Schieß= unterrichtes zu befaffen, als an Bifieren zu ftubieren, bie gar feinen Zwed, wohl aber unendlich viele Mängel haben.

Es wird mich freuen, und offen will ich meine irrige Unfict befennen, wenn mir Jemand burch flichhaltige Grunde beweist, daß ich Unrecht habe, wenn ich fage, baß

- 1. ein Biffer in Meter grabuirt, in jeber Bin= ficht, und besonders in jegiger Beit fur uns unnug und schadlich ift, fo lange nicht daffelbe Suftem ju gleicher Beit bei allen unferen Sandfeuermaffen eingeführt wirb;
- 2. daß eine Graduation über 1000 Schritt für unfer Raliber, unfere Rugel, unfere Bulverlabung ohne praftischen Ruten ift und für unsere Truppen von fehr gefährlichem Ginfluß fein fann.

Bum deutsch-frangösischen Ariege.

Berfuch einer prufenben Bufammenftellung von -n. (31. Oftober.)

(Fortsetung.)

Schon mit bem Beginne ber Cernirung fanden fleinere Busammenftoge zwischen ber Cernirunge= armee und ben ausfallenden Frangofen ftatt. Go bereits am 6. ein folder von St. Denis, ber fo ziemlich resultaties blieb; bann ein folder vom 13. auf den 14., ber nach verschiebenen Seiten ausge= führt, anfänglich insoweit gelang, ale bie beutschen Truppen aus verschiedenen Positionen gurudgeworfen murden, die fie jedoch gegen Abend wieder erobern fonnten. Ueber biefen Ausfall ober biefe Ausfälle ift in febr verschiedener Beife berichtet worben, und lich mit Gefduten verfebenen beutiden Armeeforps

lauteten anfange bie frangofifden Berichte babin, daß die Franzosen diese Stellungen wirklich behauptet hatten und behaupten fonnten, indeffen ber beutsche Bericht bas Burudweifen jugesteht und auch aner= fennt, bag frangofischerseits mit vieler Bravour ge= fampft murde, wobet namentlich bie Bayern große Berlufte erlitten. Auf alle Falle ift fcon burch bie= fen Ausfall ber Beweis geliefert, daß bie Parifer Befatungearmee fampfeefahig ift. Auch am 15. brangen die Frangosen gegen Billejuif hervor, um bort Befestigungsarbeiten anzulegen, murden jedoch in biefem Beginnen durch die Preugen geftort, bie fie in bas Fort gurudwarfen. Gin weiterer größerer Ausfall wird vom 23. gemeldet, wo die Frangosen aus der Redoute Gravelle bei Joinville gegen bie Burttemberger jenseits ber Marne vordrangen und beren Borposten bei Champigny in fehr ernster Beife beunruhigten, wobei bie gegenseitigen Rrafte felbit nad württembergischen Quellen ziemlich gleich maren. Nach frangofischen Quellen hatten bier bie Burttemberger bedeutende Berlufte und bie Ausfallenden jogen fich in Ordnung jurud; nach wurttembergifden Quellen murben bie Frangofen gurudgeworfen, Ber= lufte find jeboch feine angegeben. Bon ben fleineren Ausfällen vom 19. auf ben 20., welche unter bem Shute ber Festungsgeschüte ausgeführt wurden, im Uebrigen jeboch refultatlos blieben, wollen wir nicht weiter fprechen.

Man hat es ber frangofischen Besagungsarmee febr übel genommen, baß fie vom Fort Balerien aus bas practivolle Schloß St. Cloud beschoß und in Brand ftedte; allein man vergaß boch babei ju bemerten, bag die beutschen Belagerungstruppen in und bei bemfelben Bofto gefaßt hatten und felbft bie Abficht hegten, hier eine Batterie zu errichten. Die Bu= sammenschiefung ift barum eine vollständig gerecht= fertigte und die Sentimentalität nicht wohl ange= bracht. Das Schloß zu St. Cloud ift füdlich ber 3250 Ginwohner gablenben gleichnamigen Stadt ge= legen, die am Abhange eines die Scine beherrichen= ben Sugele liegt, über welche bier eine fcone ftei= nerne Brude führt.

Man hat fich mit Bezugnahme auf die offiziellen frangofischen Angaben icon einigermaßen barüber aufgehalten, bag, wenn wirklich 600,000 Streiter vorhanden fein follen, und wenn die Rampfeeluft und bie Bewaffnung eine fo vorzügliche fei, der ber= zeitige Kommandant von Baris es nicht mit einer Armee mage, herauszubrechen und auf biefe Beife bie weitaus schwächern Theile ber Cernirungsarmee im Ginzelnen zu schlagen und die Belagerung felbst dadurch wefentlich zu erschweren, wo nicht unmöglich zu machen. Wir haben auch unfererfeits früher barauf hingewiesen, bag burch ein berartiges offen= fives Berfahren die Belagerung am besten abgewiesen werden fonne; allein es scheint, daß sowohl die Bahl ber wirklich friegegeübten und friegserfahrenen Trup= pen zu einem folden Maffenausfall nicht ausreicht, daß man hiezu nicht bie gewunschten 200,000 Mann zusammenbringen fann, als auch, bag es an ber nothigen Bahl von Feldgeschüten fehlt, um den reich= wirtfam begegnen zu konnen. Es wirb von Baris aus ja felbit jugeftanben, bag biefer Mangel an Relbgefdugen vorbanben ift, und bie Thatfache, baß ber größte Theil ber ftebenben Beerestrafte, ber eigentlichen Felbarmee, in bie Sanbe bee Feinbee gefallen ift, erflart biefen Mangel volltemmen. Bir begreifen fomit, bag man fich von Paris aus bis babin mit fleineren Auffällen begnügte, und bie= felben haben minbeftens boch baju gebient, bag bie eigentliche Belagerung, bas Borruden burd bie Linie ber Forte nicht in ber Beife geschehen fonnte, um eine wirkliche Beschießung ber Stabt, von ber boch fo lange und fo oft bie Rebe mar, vorzunehmen. Man hat zwar nun auf ben 26. bie Befdiegung angefündigt, biefelbe hat jedech bis beute nicht begonnen. Politifche Brunbe find baran nicht Schulb, ebenfo wenig fog. moralifde, und all bie gabeln, welche von beutschen Beitungen aufgetischt werben, bag ber Ronig von Breugen und Bismart fich gegen eine Beschiefung ausgesprochen hatten und eine Mushungerung ale moralifder betrachteten, find alle aus ber Luft gegriffen. Giner ber Sauptgrunbe liegt barin, daß man einfah, bie vorhandenen Beschütze reichten nicht weit genug, um ein gunbenbes Aver= tiffement nach Paris zu schicken, und bag man beß= halb bie Ankunft ber Riesengeschütze abwarten muffe, beren Transport ungeheuere Schwierigkeiten verurfacht, und bie nun vielleicht jest angekommen fein werten. Außerdem bedarf es zu einer folden Beschießung ber Wegnahme einiger Forte, um ber Um= faffung naber ju ruden und gegen Storungen mabrend ber Befchiegung ficher ju fein. Wenn wir bie Beit berechnen, welche nothwendig ift, eineetheils um biefe Forte ju nehmen ober ihre Befchute jum Schweigen zu bringen, anberntheils um bie Riefen= gefdute felbft gur Aftion aufzustellen in ber neu gu gewinnenben Stellung, fo wird man immer noch einige Zeit auf bas wirkliche Bombarbement warten

Die neueste Aufstellung ber beutschen Truppen um Baris ift in Rurgem folgenbe: Das 11te Rorps ift neben bas 5te fublich von Berfailles birigirt worben, mohl por Allem ju bem 3wed, um bier bas 5te Rorps, bas burch bie vielen Berlufte fo gefdmacht ift, ju ffarten. Co fteht benn jest fublich von Berfailles ber Reihe nach von Weffen nach Often bas 5te und 11te Rorpe, bas 2te bagerifche Rorps bei Malabon und Chatenan, bas 6te Rorps an ber linken Seite ber Seine, mahrend an der rechten Seite bei Balenton bie 18te Division fieht. Es follen bie beffifche Divifion und noch zwei Landwehrdioifionen unter bem Oberbefehle bes Großherzoge von Medlen= burg hinzukommen. Sobalb biefe eingetroffen fein werben, foll bann noch eine neue Dielokation ein= treten; die Truppen werben alsbann wohl enger aufgestellt, fo bag bann im Guben von Baris nicht weniger als 6 Armeekorps fich befinben.

Gleichzeitig mit dem Borgehen gegen Paris und bie Brigade nebst Artillerie und einer Kompagnie ber Umschließung desselben wendeten sich größere Armeekorps theils nach dem Norden, theils nach dem Brigate nebst Artillerie und einer Kompagnie bayerischer Jäger nach dem $2^{1/2}$ Meilen entfernten Bestehl nach dem Bründern Bestehl nach Süden. Dort wurde der Befehl zum Plündern Westen, theils nach Süden. So dirigirte sich das und Demoliren gegeben, alle Lebensmittel und Fou= 13te Armeekorps unter dem Großherzog von Mecklen arge herausgeschafft, ebenso Bieh, und dann von un=

burg gegen Soissons, um bessen Belagerung mit bem 13. zu beginnen. Soissons kapitulirte kekanntlich ben 16., woburch 4000 Gefanaene und 132 Geschütze in die Hände ber Deutschen sielen. Durch die Einsnahme von Soissons haben die Deutschen eine neue, von Chalons über Rheime-Soissons in ben Mücken ber Armee führende Bahnlinie erworben. welche sieht nur zum direkten Nachschub aus Deutschland, sondern auch zur Instandsehung der über Laon, St. Quentin und Beauvals aus dem an Berpsseungsbedürftigen reichen Norden Frankreichs kommenden Bahnstrecken benützen können.

Bu gleicher Zeit rudten Truppen vor in nordwest= lider Richtung von Baris gegen Gifors und in ber Richtung gegen Rouen am 12. Ebenso in ber Richtung gegen Umiens, und besetzten am 13. Breteuil, ben 17. wurde Montbibier besetzt.

Außerbem birigirten fich bereits am 6. preufische Truppen nach Rambouillet und Gpernon in ber Richtung gegen Dreux mit gleichzeitiger Bebrobung von Chartres; zu berfelben Zeit feben wir auch Truppen vorrücen nach Toury in ber Nicktung von Orleans, bie sich jedoch wieder zurückzogen. Den 8. rückten bie Breufen nach Rithiviers und Ctampes.

Bei allen biesen Vorrückungen fließen sie auf einen mehr ober minbern Wiberftand, überall famen fie mit Mobilgarben und Franktireurs in Ronflift und ließen beren Recfereien in ber Regel ben Bevolferun= gen entgelten. In melder Beife bieg gefcob, bas moge ein Beifpiel beweifen, in Folge eines Frants tireurstreiches von Ablie. Wir wollen bier einen vollständig beutiden Bericht ipreden loffen, er ftammt aus ber Reter eines babei betbeiligten Bufaren. Der= felbe ergablt u. A .: "Ge murbe in ber Nacht vom 7. jum 8. Oftober bie 4. Gefabron bee foleemig= bolfteinischen Susarenregimente Rr. 16 in Ranton= nement auf Borpoften von Mobilgarben überfallen und bis auf 48 Mann und 12 Pferbe niebergemacht. Der Ueberfall geschah Morgens halb 4 Uhr, bie vor ber Gefabron liegenbe baperifde Relbmache in ber Starte von 60 Mann wurde gurudgebrangt. Die Stadt, Ramens Ablis, murbe von brei Seiten mit einem Male angegriffen, bie brei Stalle, welche bie Sufaren inne hatten, fofort umgingelt, und icon beim Satteln ber Pferbe wurden Mannichaften und Pferbe jufammengeschoffen. Da fammtliche Schuffe blindlings burch Lufen und fart befette Stallthuren gegeben wurben. Die Sufaren vertheibigten fich burch Schießen mit ben Rarabinern fo gut es ging und fie nur fonnten; boch enblich bie Ruplofigkeit aller Begenwehr einsehend, fluchteten fie einzeln, auch mehrere gufammen, über Mauern fletternb, nach bem nahen Behölz und entfamen auf biefe Beife 48 Mann. Die Offiziere, welche ihre Pferbe in einem abseits liegenben Stalle hatten, hatten fich gerettet, nur ift ber Rittmeifter verwundet. Bir wurden, ale biefe Nachricht bei uns einlief, allarmirt, und fofort rudte bie Brigade nebst Artillerie und einer Rompagnie bayerifcher Jager nach bem 21/2 Meilen entfernten Städtchen. Dort murbe ber Befehl zum Plunbern und Demoliren gegeben, alle Lebensmittel und Fou=

scren Hufaren sedes einzelne Haus, auch bie in ber Umgebung besindlichen Gehöfte, Dolzgamben und Deu- und Strohschober in Brand gesteckt, und ist also die ziemlich hübsche Stadt von eirea 6000 (1000?) Einwohnern in einen Aschenhausen verwandelt. Den Weibern, Kindern und Greisen wurde eine halbe Stunde vor dem Indrandstecken dies eröffnet, damit sie noch Zeit hatten, abzuziehen. Männer wurden nicht verschont, sondern erdarmungslos erschossen oder niedergehauen. Bis spät in die Nacht hinein schlug die bohe Lohe gen himmel." Wir brauchen wohl diesem Berichte nichts beizususgen, da selbst milistärischerseits zugegeden werden muß, daß eine dersartige Indrandsteckung weder zu den taktischen, noch zu den strategischen Nothwendigkeiten gehört.

Mit bem 10. Morgens rudte bas Rorps bes Ge= nerals von ber Tann gegen Artenan auf ber Strafe nach Orleans. Diefer Ort war von ber neugebilbe= ten Loirearmee nur fdmach befett worden, allein auf bie Nadricht ber Borrudung ber Breugen rudte von Orleans eine Berftarkung an, wodurch aber immerhin bie Franzosen an Bahl in Minderheit blieben. Nach beiberseitigen Berichten wurde mit vieler Hartnäckig= keit bis gegen Abend gekampft, worauf fich bie Fran= zosen zurückziehen mußten und nach preußischen An= gaben 1000 Gefangene und brei Geschüte in ben Banben ihrer Feinde liegen. Nach bemfelben Berichte mare ber Rudzug ber Frangofen eine wilbe Flucht gewesen, was jeboch unwahrscheinlich ift, ba am folgenden Zag ein neuer und ebenfo hartnadiger Rampf fich um ben Befit ber offenen Stadt Orleans entspann. Es war bich jebenfalle ein Beweis, baß bie beutscherseits so oft geleugnete Loirearmee eben boch bestand. Um 11. batten fich bereits bie frangönichen Truppen zum Wiberstand gesammelt. Treff= lid hatte man bier bie wenigen Ractftunben benutt. Orleans war in unglaublich furger Beit mit einem beppelten Ringe von leichten Felbschangen, refp. Schutengraben umgeben worden, welche ten Frangofen treffliche Stuppuntte und Defenfiv=Stellungen barboten. Die fampfbereite Loirearmee bestand aus etwa 35,000 Mann, von benen nahezu 28,000 noch friegegeubte Linientruppen, die andern Mobilgarben gewesen fein mogen. Die aus Rom gurudgetommenen papftlichen Zuaven maren gleichfalls bem frangofischen Beere einverleibt und befanden fich mit vor Orleans. Als bie Bayern am Morgen in bie Nahe ber Stadt famen, fliegen fie bei bem Dorfe Ormes, wenige Rilometer von ber Stabt, auf die feindliche Urmee, bie über 40 Relbgefcute verfügte. Die Banern gingen mit Ungestum vor und gewahrten, als fie fich ber eisten Schanglinie naberten, daß diefelbe auf dem rechten Flugel ber Angreifenden wenigstens bereits von ben Frangosen geräumt mar. Sie vermutheten baber bie Loirearmee auf vollem Rudjuge und avan= cirten in fliegender Gile, bis fie von ber zweiten Schanglinie aus in ein morberisches Feuer geriethen. Es war etwa 101/2 Uhr. Run entwickelte fich ein hartnädiger, blutiger Rampf, ber bis Abends 7 Uhr mahrte. Die Frangofen focten mit großer Bravour, und da bie Artillerie und Reiterei wenig Belegen= beit hatten, felbstständig einzugreifen, maren bie vor=

züglich postirten Franzosen in entschiebenem Bortheile. Enblich gelang es ben Anftrengungen ber Bioniere, ber Artillerie einen geficherten Bugang gu einem Beinberge zu verschaffen, von tem aus bie gange Begend beherricht und die Rudzugelinie ber Frangofen bestrichen werben fonnte. Das gab ben Ausichlag. Raum hatte bie Batterie ein wirksames Feuer begonnen, fo fuchten bie Frangofen gunachft ihre Bes fonte zu retten und aus ber Gefechtelinie heraus= jugichen, mas ihnen auch gelang. Babrent fie aber bie Ranonen retteten, opferten fie bie Colbaten, von benen in Folge bes verlangerten Biberftanbes einige Taufend gefangen genommen wurben. Die Flucht ber Uebrigen artete balb in ein allgemeines: "Rette fic, wer fann!" aus, und obwohl ber Beneral von ber Tann ber Dunkelheit wegen ben Befehl ertheilt hatte, vor ber Stadt Salt gu machen und nicht noch am felbigen Abend in Orleans einzubringen, weil er herbe Berlufte burch einen nachtlichen Strafen= fampf besorgte, fo ließen fich boch bie fiegestrunkenen Solbaten nicht halten. In rascher Berfolgung bes fliehenden Feindes brangen fie gleichsam auf feinen Fersen mit in die Stadt und nahmen fo als Sieges= preis gleichzeitig Orleans.

Strategisch wichtig ift Orleans, weil hier bie Bah= nen von Nantes, Borbeaux, Toulouse und bie frangofifche Centralbahn bireft einmunden. Die provi= forische Regierung konnte fich bann balb gezwungen feben, Tours ju verlaffen. Mit Begnahme von Chartres ift bann ber Bugug von Marinesolbaten aus Breft, von Bulfetruppen ac. vereitelt. Sprengung auch nur eines Bogens ber zwei groß= artigen Loire=Bruden, welche bas auf bem rechten Ufer liegende Orleans mit bem Guben verbinbet. wurde die Belagerungsarmee por Baris por jedem Angriff aus bem Guben fichern, allein auch ben Deutschen weiteres Borbringen verunmöglichen, ba bie Orleans junadit liegenden Bruden einem gro= ßeren Artillerietransport nicht widerstehen könnten. Da endlich, weiter oberhalb, Gien auch von beutschen Truppen befett ift, in ber Gegend unterhalb Blois aber die Rommunifationen fast entbehrende Sologne fich erftredt, fo ift Orleans ein vorzüglich gebeckter vorgeschobener Boften.

(Fortfetung folgt.)

!! Sur Offiziere aller Waffengattungen!!

Soeben erschien im Berlage von Beit & Comp. in Leipzig und ift burch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ueber Befestigungen im Feldfriege

A. Brialmont,

Dberft im belgischen Generalftabe.

Autorisirte Uebersetung

B. von Pressentin.

Premier: Lieutenant im Brandenburgifchen Felb: Artilleries Regiment Rr. 3 (Generalfeldzeugmeifter).

8°. 8 Bogen und 9 Tafeln, geh. Preis 1 Thir.